

Zentrale Postadresse
Museum Weltkulturen D5
68159 Mannheim
www.rem-mannheim.de

Pressekontakt:

Magdalena Pfeifenroth, M.A.
Tel +49(0)621 – 293.21 27
Fax +49(0)621 – 293.30 66
magdalena.pfeifenroth@mannheim.de

Cornelia Rebholz, M.A.
Tel +49(0)621 – 293.37 76
Fax +49(0)621 – 293.30 66
cornelia.rebholz@mannheim.de

23. Juni 2021

Eiszeit-Safari

18.4.2021 – 13.2.2022**Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Museum Weltkulturen D5**

Eine Safari, die keinen kalt lässt!

Die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim laden zu einer aufregenden Zeitreise ein. Die Sonderausstellung „Eiszeit-Safari“ katapultiert Kinder und Erwachsene um mehr als 30.000 Jahre in die Vergangenheit. Beeindruckende Tierrekonstruktionen und vollständige Skelette sowie wichtige Knochenfunde aus dem nördlichen Oberrheingraben erzählen die Geschichte der letzten Eiszeit auf erlebnisreiche und anschauliche Weise. Neueste Forschungsergebnisse bereichern die Schau um bedeutende Erkenntnisse zu einem der interessantesten Abschnitte der jüngeren Erdgeschichte. Die Schau „Eiszeit-Safari“ ist vom 18. April 2021 bis 13. Februar 2022 zu sehen. Hauptförderer ist die Klaus Tschira Stiftung.

Wie sah es in Deutschland vor 40.000 bis 15.000 Jahren aus? Welche Tiere lebten in dieser Zeit und wie war der Alltag der Menschen? Welche Geschichte erzählen Originalfunde und welche Schlussfolgerungen zieht die Wissenschaft daraus? Diese und andere Fragen beantwortet die Sonderausstellung „Eiszeit-Safari“. Die Schau wendet sich an alle Besuchergruppen und ist ein besonderes Erlebnis für Groß und Klein, denn sie erzählt Wissenswertes und Spannendes über die Welt der letzten Eiszeit aus einer überraschenden Perspektive: Der Ausstellungsbesucher schlüpft in die Rolle eines Zeitreisenden, der sich wie ein Safari-Urlauber auf faszinierende Begegnungen mit längst ausgestorbenen Tieren freuen darf.

Die Ausstellung räumt mit der Vorstellung auf, dass während der letzten Eiszeit alles mit Schnee bedeckt und unwirtlich war. Ein virtueller Flug über Deutschland zeigt, dass insbesondere der Oberrheingraben eine Art eiszeitliche Serengeti mit fruchtbarem Grasland sowie einer unglaublich vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt war. Auge in Auge stehen die Besucher imposanten Tiergruppen gegenüber: Elefanten, Nashörnern, Büffeln oder Löwen – Tiere, die heute eher in Afrika verortet werden. Vor mehr als 30.000 Jahren lebten sie auch in Mitteleuropa. Mammut, Wollhaarnashorn, Steppenbison und Höhlenlöwe streiften durch die Landschaft. Heute zeugen versteinerte Knochenfunde von ihrer Existenz. Die eindrucksvollen Rekonstruktionen in der Ausstellung basieren auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie wurden extra für die Schau aufwändig und außergewöhnlich lebensecht hergestellt. Viele Details stechen ins Auge – von den akkurat geschwungenen Wimpern über das teils verfilzte Fell bis hin zur dynamischen Körperhaltung.

In der Schau werden auch erstmals Originalfunde aus der Sammlung Reiss gezeigt, die mit fast 20.000 Objekten zu einer der bedeutendsten paläontologischen Privatsammlungen dieser Art zählt. Wissenschaftler der Reiss-Engelhorn-Museen, des Curt-Engelhorn-Zentrums Archäometrie sowie der Universität Potsdam haben im Rahmen des von der Klaus Tschira Stiftung geförderten Projekts „Eiszeitfenster Oberrheingraben“ seit Herbst 2016 ausgewählte Funde mit verschiedenen Methoden analysiert und erstaunliche Erkenntnisse ans Tageslicht gebracht.

Mehr als 100 Exponate – darunter zahlreiche lebenschte Tierrekonstruktionen, Präparate, Skelettmontagen und Originalfunde sowie Mitmach-Stationen – machen die Ausstellung zu einer unvergesslichen Zeitreise für die ganze Familie. Mit kompakten Informationen zur Entstehung von Eiszeit und zum Klimawandel leistet sie auch einen wertvollen Beitrag zum aktuellen gesellschaftlichen Diskurs.

Neben zwei Begleitpublikationen, einem Eiszeitreiseführer und einem Kinder-Mitmachheft, gibt es eine kostenlose App mit vielen Multimediainfos und Spielen sowie eine interaktive Eiszeit-Rallye für Familien. Dank zahlreicher digitaler Angebote endet die Zeitreise nicht an der Museumspforte, sondern geht zuhause weiter.

Über den Ausstellungsort Mannheim

Die oberen Sand- und Kiesablagerungen im Untergrund von Mannheim und des Oberrheingrabens sind eines der wichtigsten kontinentalen Klimaarchive Europas für das Eiszeitalter. Mit den vielfältigen Funden daraus zählt Mannheim mit den Reiss-Engelhorn-Museen zu den zehn bedeutendsten Museumsstandorten für solche Eiszeitarchive in Europa. Es war der gebürtige Mannheimer Karl Friedrich Schimper, der 1837 den Begriff der „Eiszeit“ prägte und später auch mit einer Veröffentlichung die Paläoklimaforschung begründete. Dies alles sind gute Gründe, um in Mannheim das Thema „Eiszeit, Klima und Wandel“ in all seinen Facetten generationenübergreifend zu präsentieren.

www.eiszeitsafari.de

Über die Klaus Tschira Stiftung

Die Klaus Tschira Stiftung (KTS) fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik und möchte zur Wertschätzung dieser Fächer beitragen. Sie wurde 1995 von dem Physiker und SAP-Mitgründer Klaus Tschira (1940–2015) mit privaten Mitteln ins Leben gerufen. Ihre drei Förderschwerpunkte sind: Bildung, Forschung und Wissenschaftskommunikation. Das bundesweite Engagement beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Stiftung setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter: www.klaus-tschira-stiftung.de

Bei Presseanfragen zur Förderung der Klaus Tschira Stiftung wenden Sie sich bitte an:

Kirsten Baumbusch
Tel 06221-533-177
E-Mail: kirsten.baumbusch@klaus-tschira-stiftung.de